

# Grundlegendes Glaubenswissen

28-2019

80 Frauen und Männer haben den Theologischen Kurs in der Ortenau abgeschlossen

**Seit Oktober 2016 besuchten rund 80 Frauen und Männer vor allem aus der Region Ortenau, aber auch weit darüber hinaus, den Theologischen Kurs in Achern. Jetzt feierten sie den Abschluss dieses besonderen Projekts der theologischen Bildung.**

Von Dieter Waldraff

„Manche sind in dieser Zeit in heiße theologische Diskussionen hineingezogen worden, mussten anstrengende Hausarbeiten oder Prüfungsvorbereitungen erleben“, erinnert sich Pascal Schmitt. Er ist Referatsleiter für theologische Weiterbildung im Institut für pastorale Bildung in Freiburg und verantwortlich für den Kurs. Für das unermüdliche

Engagement und das aufmerksame Mitwirken dankte er allen Beteiligten beim Abschlussgottesdienst in Achern.

Der Kurs ist als Hilfe gedacht, das eigene Leben an der Bibel und den kirchlichen Traditionen zu orientieren, und vermittelt grundlegendes Wissen über Religion und Glauben. Er bietet in einem angeleiteten Studium fundiertes theologisches Wissen auf hohem Niveau und die Auseinandersetzung mit ethischen oder gesellschaftlichen Fragen, die für den Alltag wichtig sind.

## **Vom Glauben bewegt ins Gespräch kommen**

Bernhard Wink aus Zell-Weierbach fühlt sich gestärkt. „Die Dozenten und Mentoren haben sich mit viel Herzblut eingebracht. Da ist spürbar gewesen, dass sie für

ihre Themen wirklich brennen“, so der 53-Jährige. Er könne jetzt die Hintergründe der Kirche besser verstehen.

Ähnlich geht es Anke Frielinghaus aus Rauenberg. „Ich möchte gern dranbleiben, weil mit dem Projekt ‚Pastoral 2030‘ so vieles entsteht, an dem ich aktiv teilnehmen und mitbauen will“, so die 43-jährige Dekanatsjugendreferentin aus dem Kraichgau.

Seit vielen Jahren erlebt das besondere Weiterbildungsangebot eine gleichbleibend hohe Nachfrage und Attraktivität. „Gerade in einer Zeit, in der es in der Kirche oft um Strukturen und Organisationsfragen geht, tut es vielen Menschen gut, noch einmal inhaltlich zu schauen, was bewegt mich als gläubiger Mensch und wie kann ich das ins Gespräch bringen“, so Pascal Schmitt.